

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.
Zugpreis
vierteljährlich für Abnehmer 1 Mk., durch
Posten in Kemberg 1.10 Mk., in Heiden,
Witten und den Heidehöfen 1.15 Mk. und
durch die Post 1.24 Mk.
Telephon Nr. 8.

für
**Kemberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**
Redaktion, Druck und Verlag: L. Freyer in Kemberg.

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeile
oder deren Raum 10 Pf.
Als Beilage
erscheint das wöchentliche achtseitige
Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“.
Einzeln Nummer des Blattes 10 Pf.

Nr. 111. Kemberg, Dienstag den 20. September 1904. 6. Jahrg.

Zur gest. Beachtung!

Die am **Sonnabend, den 24. Sep-
tember** erscheinende Nr. 113 dieses Blattes
wird ebenfalls in bedeutend vermehrter Auflage als
Agitationsnummer
herausgegeben.
Die für dieselbe bestimmten
Inserate,
die eine große Verbreitung erlangen, erbitten
wir **freigütig.**

Aus der Woche.

Das eine deutsche Prinzessin bei einem
sozialdemokratischen Führer Zuflucht sucht und
findet, ist das hervorsteckendste Merkmal in der
Witze Wutze von Koburg. Der Abgeordnete
Dr. Siedelmann in Wilmersdorf bei Berlin hat
der Prinzessin nach ihrer Flucht aus dem
Gestir die erste Freistätte gewährt, von ihm
aus ist die Flucht nach Paris entkommen,
wo sie sich völlig ruhig weiß. Sie stellt noch
Ansprüche an ihren Gatten und an ihren
Vater, aber beide sind dafür bekannt, daß sie
ihren Geldbeutel aufhaben. Die Prinzessin
wird also, wenn sie ihre Freiheit genießen will,
entweder darauf bedacht sein müssen, sich selber
etwas zu erwerben, oder sie wird auf die
Mildtätigkeit Fremder angewiesen sein; ein
öffentliches Interesse an ihr liegt fernherhin
nicht vor; es müßte denn abwechselungsreicher
irgend ein neuer Skandal entstehen, der sich
an ihre Person knüpft. — Wie in dem vor-
erwähnten Falle die öffentliche Aufmerksamkeit
abzieht, so ist dies auch bei den beiden Kriegen
der Fall, die gegenwärtig „tohen“. Aus Deutsch-
landschlacht kommen und kommen keine
Nachrichten; der Sieg am Bataioberg soll
nun gar kein Sieg, sondern ein großer Miß-
erfolg gewesen sein. Man kann's von hier
aus nicht beurteilen; jenseit aber scheint fest-
zustellen, für die bisher vorausgesetzten 70 Mil-
lionen Mark ist das Erreichende ein bisschen
dünne! Allerdings haben auch die Russen keine
Ursache, mit ihrem Krigen gegen Japan zu-
rieden zu sein. Gegenwärtig scheint ja in der
Mandschurei „unter allen Wipfeln ist Maß“,
aber vielleicht scheint das auch nur so; denn
die Japaner haben bisher von ihrem Vorgehen
nie viel Aufhebens gemacht; aber wir weiß,
was sich vorbereitet. Die Russengenerale
renommieren viel, aber sie verstehen nicht zu
steigen. Nach seinem ersten Schlappen hat
Skoropadin scheinend zu verstehen gegeben, das
hätte er vorzuziehen, das müßte so kommen;
aber erst im September abwarten, man werde
sich wundern! Nun, der September neigt sich
bereits wieder seinem Ende zu, aber kein
Mensch dürfte sich über den Ausgang der
Schlacht bei Moungtan gewundert haben.
Höchstens der militärische Mitarbeiter eines
großen Berliner Blattes, der mit absoluter
Gewißheit den völligen Zusammenbruch der
Japaner prophezeit hatte. Eine rühmliche
Ausnahme von den russischen Generalen macht
Stoffel, der Verteidiger von Port Arthur.
Seine Aussichten sind hoffnungslos; er steht
auf einem verlorenen Posten. Während die
ihm belagerten Japaner ihren Abgang an
Mannschaften, Munition, Lebensmitteln und
Fourage leicht ersehen können, droht drinnen
in der Festung langjam Gunges“, Wassers-
und Munitionsmangel. Die Absperrung des
Festens durch die Japaner ist jetzt eine völlige
und wenn vielleicht auch ab und zu eine
dümmliche Plakate nachts über der Wollade
durchströmt, so kann das auch das schließliche
Schicksal der heldenmütigen Verteidiger nicht
abwenden. Ein heftiges Aufstand hätte den
Kulturfortschritt unres Schwerts um ein Jahr-
hundert aufgehoben, wenn andererseits auch
nicht bekannt werden darf, daß die „gelbe
Hölle“ eine Gefahr für Europa bilden kann;
ein niedergeborenes Aufstand hört auf, im
europäischen Kontext die erste Geige zu spielen.
— Beharrlichkeit führt zum Ziele: Wie vor-
kurzem die Gattin des Jaren ihrem Lande, so
hat die Königin Elena ihrem Lande einen

Thronerben geschenkt, wovorer natürlich große
Freude herrschen soll. Nun ist „on“ Willenmitte“
an der Reihe!

Totales und Provinzielles.

Kemberg, den 19. September.
— Der diesjährige **Widuarismarkt** findet
am **Sonnabend, den 24. September** statt.
— Da der **Lehrernachmittag** in **Regierung-**
bezirk Merseburg, wie schon mehrfach er-
wähnt, sehr groß ist — es sind weit über
100 **Balancen** vorhanden —, so wird ein
Teil der jetzt in **Erurt** entlassenen **Seminar-**
abituirten diesem **Bezirke** überweisen für die
Stellen, bei denen eine längere **Katanz** die
größten Nachteile für die betreffende **Schule**
haben würde. Sonst finden die jungen **Lehrer**
nach der Entlassung vom **Seminar** zunächst
mindestens bis zur zweiten **Prüfung** Anstellung
im **Bezirke** ihrer **Ausbildung**.
Zeitz, 16. September. **Gendarm** **Hahn**
von hier nahm gestern zwei 13-jährige **Mis-**
treifer aus **Beitz** fest und brachte diese nach dem
Gefängnis. Die jugendlichen **Misstreifer** be-
fanden sich auf der **Tour** nach **Bremerhaven**
und haben den **Weg** nach hier zu Fuß zurück-
gelegt. Die erste **Nacht** verbrachten sie im
Walde und die zweite **Nacht** auf dem **Älter-**
boger Bahnhof. Von der **hiesigen** **Polizei-**
behörde sind bereits **Schritte** unternommen, um
die beiden **Jungen** ihren **gezüglichten** **Eltern**
wieder zuzuführen.
Salze, 15. Sept. Hier vergiftete sich heute
der **Student** der **Medizin** **Hellmuth**, der **Sohn**
eines höheren **Regierungsbeamten** in **Erurt**.
Zerwürfnisse mit der **Familie** sollen die **Veran-**
lassung zum **Selbstmord** des jungen **Mannes**
gewesen sein.
Zeitz, 17. September. Der **Feldjäger-**
lehrling **Alfred** Koch aus **Salze**, 20 Jahre alt,
war von der **Erziehungsanstalt** „**Moritzburg**“
nach **Salze** transportiert und dort vorgeführt
worden. Auf der **Rückfahrt** von dort nach
Zeitz sprang Koch in der **Nähe** von **Unter-**
schönbrunn aus dem **Eisenbahnzuge**, wobei er
sich eine **dearst** schwere **Schädelverletzung** zu-
zog, daß er nach einigen **Schritten** auf dem
Wahntore tot zusammenbrach.
Nordhausen, 16. September. Ueber die
Vergrößerung des **Gutsbesizers** **Buchholz** aus
Madenrode, der, wie wir mittelteil, von einigen
Tagen von dort plötzlich **verschunden** ist, er-
fahren wir noch folgendes: Im **letzten** **Winter**
noch setzte **Buchholz** es durch, daß die **Anteile**
an dem **landwirtschaftlichen** **Ein-** und **Verkaufs-**
verein von 60 auf 100 **Mark** erhöht wurden.
Die **Erhöhung** ist um so größer, als gerade
viele **kleine** **Landwirte** Mitglieder des durch **B.**
gegründeten **Vereins** sind. **Besonders** **emp-
fand** sich **man** darüber, daß **B.** sogar auf das
Sparfunds **beis** **armen** 46 Jahre alten
halbsummen **Knechtes** die **Beträge** erhob und
zahlungen des **Buchholz** gehen zurück bis
zum **Jahre** 1895. Bei einer am 12. und
13. **April** d. J. vorgenommenen **Revisi-
on** fand man alles demgegen vortrefflich in **Ordnung**,
daß man den **Befund** mit **zahlreichen** **Gläubigen**,
Einbeter auf **Kosten** des **Buchholz** begl.
Aus **welchen** **Mitteln** **B.** seinen **großen** **Ab-**
gang bestritt, ist jetzt **jedermann** **klar**. **Sin-**
80 **Morgen** **großes**, mit 36 000 **Mark** **hyp-**
othekarisch **belastetes** **Gut** hat er seit **Martini**
vorigen **Jahres** an seinen **Sohn** **abgegeben**.
Wie wenig **B.** vor **Verbrechen** **zurückschreckte**,
beweist, daß er die für die **Anteilserhöhung**
(von 50 auf 100 **Mark**) **notige** **Unter-**
schreibung eines **Mitgliedes** **fälschte**. Das **Vertrauen**
der **Leute** zu **Buchholz** war ein um so größeres,
als er laut **Wort**. **Zig** **offensichtlich** **von**
wiedervergebender **Stelle** in der **Kreisverwaltung**
protegiert wurde. Auch an dieser **Stelle** taunte
man **eben** **Buchholzens** **schlecht**.
Erurt, 17. September. **Vergangene**
Nacht gegen 1 Uhr stieß auf der **hiesigen**
Station ein **einladunger** **Güterzug** auf einen
dahelst **stehenden** **Güterzug**. **Weldere** **Wagen**
wurden **getrümert**. **Personen** **sind** **nicht** **zu**
Schaden **gekommen**.

Gebeze, 16. September. Ein gewaltiges
Feuer ist gestern vormittag entstanden. Sieben
Schuppen die brennende Häuserreihe durch unbebauten
Zerwan abgetrennt ist, war es zu danken,
daß das Feuer nicht noch größeren Umfang
annahm. Die **Fremdwörter** aus **Andersleben**,
Berbsleben, **Höfchen**, **Ringleben**, **Nebra**,
Etraufurt und **Hensfeldchen** arbeiteten mit
großer **Kuopferung**. Der **Schaden** ist be-
deutend, da große **Ernteevrate** vernichtet sind.
Der **Brand** soll durch ein **achtjähriges** **Mis-**
dehen entstanden sein, das mit **Streichhölzern**
spielte.
Zeitz, 16. September. **Vergangene** **Nacht**
um 5 Uhr kam ein **Transport** **Ochsen** — es
sollen 40 **Stück** gewesen sein — aus **Mar-**
tenburg in **Wagen** mit einem **Eisenbahnzuge**
hier an und wurden ausgeladen. Ob es nun
an der **notigen** **Bewachung** des **Transportes**
gefehlt oder ob irgend ein **Unfall** auf die
Herde eingewirkt hat — kurzum, die **Tiere**
glaubten sich nach der **Entladung** aus dem
Wagon frei und ledig und ergriffen die
Flucht. Sie nahmen ihren **Weg** von **Wah-**
hof aus über die **Auebrücke** und den **Wen-**
denhölzer **Berg** **hinan**. Hier verteilten sie sich
in **verschiedene** **Strecken**, der **Hauptstrom** aber
richtete die **Schäferstraße** entlang. Ein **Augen-**
zeuge erklärt, man habe gemeint, **Knocherle** sei
im **Anzuge**. Am **Restaurant** von **Soren** **S.**
Wagner fanden die **Tiere** das **Wort** **offen**
da **hin** durch **lauchten** sie und richteten unter
der **Einrichtung** der **Gartenwirtschaft** erhebliche
Verletzungen an, so daß der **Beiziger** **namhafte**
Schaden erleidet. **Schließlich** gelang es, die
wildgenordenen **Tiere** wieder einzufangen. Ein
Geld ist es, daß die **Flucht** zu **verfehlter**
Zeit sich ereignete, sonst hätte wohl auf der
Stärke **Unheil** angerichtet werden können.

Kleine Nachrichten. In **Witten** wurde
eine **Frau** **P.** auf dem **Kirchhofe** an einem
Grabe mit mehreren **Wunden** aufgefunden.
Sie war über den **Verlust** eines **knüttel**
hohen **Kindes** **irrsinnig** geworden und hatte
sich mit einem **Meißer** mehrere **Schnitte** bei-
gebracht. — Der **Polizei** **Beiziger** **Emil** **Wö-**
de aus **Döblich** kam beim **Manieren** zwischen
zwei **Wagen**, wobei ihm der **Wagnis** ein-
gebrocht wurde, **sodas** der **Tod** sofort eintrat.
— Das **diesjährige** **Schöndes** des **Polizei**
aus **Gönnern** stürzte in einen **Topf** **fochen**
Wassers, wodurch es so **furchtbar** **Brand-**
wunden erlitt, daß es nach **einigen** **Stunden**
starb. — In **Niederhof** bei **Halbersdorf** wurde
in dem **hinter** der **Klosterbrauerei** **gelegenen**
Teiche die **Leiche** einer **Frau** und **drei** **frei**
kleinen **Kinder** **gefunden** und **gebozen**. Es
sind die **Gefrau** des **Bahnarbeiters** **Stagge**,
die aus **Düggelstedt** **stammt**, und **ihre** **drei**
Kinder. Es scheint, daß die **Frau** **hierher**
gekommen ist, um mit **ihren** **Kindern** in den **Tod**
zu **gehen**.

Attenburg, 17. September. Dem **Auto-**
mobillanfall auf der **Leipzigstraße** bei **At-**
tenburg ist außer dem **sofort** nach dem **heftigen**
Knirsch an dem **Baum** **verstorbenen** **Fräulein**
Dreßler noch ein **gewisses** **Menschenleben** zum
Dreßler **gestan**. Der **Motorwagen** **gehänder** **Ar-**
nold aus **Leipzig** ist **heute** **früh** **seiner**
Berlegungen **erlegen**. Der **Bedienstete** **hätte**
sich **bei** **dem** **Sturz** aus dem **Wagen** **nicht** **um**
eine **Gehirnerkältung** **sondern** **auch** **einen**
derartigen **komplizierten** **Schädel** **schaden** **zu-**
gefallen **lassen**. Der **zweite** **mündliche** **Anfoße**
des **Wagens**, **Hufe**, wird **jedenfalls** **mit** **dem** **Leben**
davontommen.
Stuttgart, 17. September. Das **würt-**
tembergische **Städtchen** **Vinsdorf** bei **Stutt-**
gart **mittag**. Infolge **Wassermangels** und
starken **Sturmes** verbreitete sich das **Feuer**
mit **ralender** **Schnelligkeit**, 60 **Häuser** **sind**
bereits **gebrannt**. Der **Brand** **dauert** **fort**. —
Eine **spätere** **Meldung** **besagt**, daß **nur** **nach**
25 **Häuser** **stehen**. Das **Kathaus** und das
Schulhaus **sind** **niedergebrannt**. Die **Ursache**
des **Brandes** **ist** **noch** **nicht** **aufgeklärt**. Das
Feuer **brach** **in** **der** **Nähe** **des** **Pfarrhofes** **aus**.

Landwirtschaftliches.

Anwendung des Chlithalpers zur Herbst-
fanz. Unter den **deutschen** **Landwirten** kommt man
immer mehr zur **Erkenntnis**, daß eine **richtige** **Er-**
nährung **unserer** **Kulturpflanzen** in ihrer **frühesten**
Jugend für ihre **Entwicklung** von **großer** **Bedeutung**
ist. Wie bei den **Kanarienvögeln**, so **trägt** **sich** **auch** **bei**
anderen **Kulturpflanzen** eine **manngelnde** **Ernährung**
in **der** **Jugend** **später** **bitter** **durch** **Schwäche** **und** **Ver-**
fall **zu** **allen** **wichtigen** **Krankheiten**. — **Leidet** **die**
Pflanze **in** **ihrem** **ersten** **Entwicklungsstadium**, bei
Widung **von** **Wurzeln** **und** **Blättern** **an** **Nährungs-**
mangel, so **trägt** **das** **ihre** **Entwickelung** **eine** **schle-**
chte, die **nie** **mehr** **vollständig** **ausgeglichen** **werden** **kan-**
n. **Sobald** **Pflanze** **aber**, die **in** **der** **Jugend** **reichliche** **Nähr-**
ung **genießt**, wird **die** **vorige** **welt** **überboten** **und** **sich**
prächtig **entwickeln**. — **Wie** **schon** **früher** **für** **die** **Som-**
merer **langt** **erkannt**, gibt **man** **den** **für** **die** **Ent-**
wicklung **der** **jungen** **Pflanze** **so** **wichtigen** **Chlithalpers**
früher **nicht** **mehr** **so** **früher** **in** **drei**, **sondern** **in** **zwei**
früheren **Portionen**. — **Wie** **schon** **früher** **mit** **seiner**
Bewerndung **zur** **Verständnis** **ist**, **so** **ist** **es** **jetzt** **mit**
seiner **Anwendung** **auf** **das** **Frühjahr**, **um** **schon** **früher**
überwinterten **Saaten** **anzubringen**. **Doch** **Wurzeln**
ist **besser** **als** **früher** **und** **das** **Wohl** **gehen** **der**
Grün- und **Frühgrün- und** **Frühgrün- und** **Frühgrün-**
Saaten **haben**, **bleibt** **Chlithalpers**. **Es** **empfehlen**
sich **als** **nachgelassen** **genannten** **Geräten**, **einen** **Teil**
des **Chlithalpers** **schon** **in** **Verzicht** **zu** **geben** **und** **den**
Rest **dann** **später** **im** **Frühjahr** **in** **mehreren** **Gaben**.
Versteht, **der** **bestimmte** **das** **Wachstum** **an** **den**
bestimmten, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand, **ist** **nach** **Sorbonen** **den** **übrigen** **Wohl-**
stand, **Wohl- und** **Wohlstand** **nicht** **nur** **unbedeutend**,
sondern **bringend** **zu** **empfehlen**, **das** **Wohl** **Wohl**
Wohlstand</

Ein Fehlbibel bei den Löwenjagd
 verunglückt. Fehlbibel-Gefährd, der in Rangas als Polizeibibel tätig war, ist auf einer Löwenjagd durch einen auf den Löwen abgegebenen Schuß eines Afkari verbleiblich geblieben worden. Gefährd wurde von dem verbliebenen Löwen unterworfen angefallen, die Afkari drängten zur Abwehr heran, die Afkari der Gefährde den Fehlbibel trug. Gefährd wurde durch den Löwen zerfleischt; er selbst wäre auch wohl ohne die Afkari von dem Löwen getötet worden.

Die Verlobung auf dem Großglockner.
 Am 7. September hat auf dem Gipfel des Großglockners (2798 Meter) die Verlobung des kaiserlichen Valere Bergabst, Aufseherin in Brunn, mit Herrn Moriz Wagner, Beamter der kaiserlichen Postämter und Vorstand des Vereins deutscher Touristen in Brunn, stattgefunden. Der Aufstieg erfolgte von der Südflanke über den versteinerten und teilweise weissen Eiskügel auf den Gipfel. Der Aufstiegszug ging in einer Reihe von Führern, die Braut hatte den kaiserlichen Postbeamten Bergabst als Führer. Die Schneeverhältnisse waren sehr ungünstig, das Wetter aber herrlich schön. Der Aufstieg erfolgte zur Gräberkogel-Johann-Gäule, wo die Teilnehmer der Verlobung des Vereins deutscher Touristen in Brunn dem Brautpaar beglückwünschten.

Ein schwerer Anfall mit einem Fußball
 ereignete sich bei der kürzlich abgelaufenen Saison in der Nähe von Bespirm. Die kaiserliche Abteilung des Wiener Festungsartillerie-Regiments Nr. 1 machte dort mit ihrem 900 Mannem das letzten feierlichen Ballspiel. Der Ball war unheimlich. Nach Abschluß der Übung lief man den Ball bis auf 50 Meter Höhe schießen. Er wurde dann von 64 Schützen unter Kommando des Kommandanten in die Höhe geschossen und setzte so in die Höhe der Luft. In nächster Nähe der Kaserne entstand plötzlich ein heftiger Wind, der den Fußball in die Höhe schickte und die Spieler, die sich die Kaserne um den Ball geworfen hatten, mit einander wie wirbelnde Blätter wie Geistesgemacht, die Erde durchschneiden, auf Mann über wurden von dem dahinrausenden Fußball an Stellen geschlagen, worauf dann auch die letzten Spieler von der Kaserne weggingen. Zwei Sportler und ein Feuerwerker blieben mit verletzten Gliedern zu liegen. Die fünf anderen sind schwer verwundet. Vom Fußballspiel ist bis heute keine Spur.

Eine Waise soll London erhalten.
 Ein tüchtiger Baumeister hat schon längst erteilt, Pläne für eine prächtige Waise zu entwerfen, die für 2000 Mohammedaner in London genügend Raum bieten wird. Charakteristisch für das Gebäude wird das schlanke Minarett sein, von dem aus die Waisen die Gebungen zur Andacht rufen soll. Die Pläne werden dem Sultan nach Konstantinopel zur Billigung gefandt.

Ein liebesüchtiger Gemann bietet in einer in Weltstadt London einen Zögeling, seine Frau zum Verkauf an. In dem Inserat heißt es: Mein Hochelohn beträgt 90 Mk., wovon meine Frau 20 Mk. für sich begehrt. Sie habe mich mit 2 Mk. zurück zu finden und mich wieder zu ich bei meiner Mädelchen von der Arbeit die Hausfrau zu verlassenen finde und meine Frau auf einem Spaziergange sich befinden, meine Augenblicke eine Zeile zu weit von mir entfernt. Ich bin vier Jahre verheiratet und habe seitdem 28 Kinder abgenommen. Meine Frau ist kräftig und hübsch — das ist aber auch alles. Sie kann weder lesen, noch einen Anzug anziehen, noch einen Strumpf stricken. Sie sagt, ich hätte mir eine Schneiderin heiraten sollen. Wenn ich des Morgens mein Haus verlasse, fühle ich mich glücklich, der Junge meiner Frau entgegen zu sein und die frische Luft zu atmen. Sonnte ich nach Hause und finde ich meine Frau gelegentlich einmal dabei, so muß ich ein fünfmaliges Geschrei anheben über ihre Zerklüftung mit der Waise. Die Waise ist ein hübsches, intelligentes, fähigkeitsreiches Mädchen, der sie besorgt ist. Als ob ich nicht selbst wüßte? Nun, zum Verkauf, will jemand meine Frau kaufen? Die Waise ist die mich von ihr befreit, ist alles, was ich verlange.

Unter stürmischer Verhaft. Der Sekretär des Ministerrats des kaiserlichen Kaiser Dr. Moncali in Rom ist unter dem Verdict, seine Gattin vergiftet zu haben, verhaftet worden.

Neue Signale auf fahrenden Eisenbahnen. Der Ingenieur Vital Cesar ist

Brüssel hat ein neues elektrisches Signalfystem erdum, bei dem der Strom in einer oder der anderen Richtung durch die Schienen gefandt wird und auf ein elektromagnetisches Relais wirkt, das einige Zoll über der Schiene an der Lokomotive so befestigt ist, daß es die Schiene nicht berührt, also auch keinen Kontakt herstellt. Die Wirkung ist eine rein magnetische. Auf diese Art können beliebige Züge einander durch das Relais in den Bahnen, durch Pfeifen, Klingeln oder andre auffällige Zeichen, einander verständlich machen werden.

Von den Entscheidungskämpfen bei Liaujang.

1) Russische Schützen in selbstgegrabenem Graben. 2) Russische Artillerie in den Schanzen bei Liaujang.



In die Art und Weise der russischen Kampfweise bei Liaujang führen uns meine Bilder ein und wie erhalten durch sie auch zugleich eine Vorstellung von den allgemeinen Terrainverhältnissen der dortigen Gegend. Aus den Bildern geht zunächst hervor, daß die Russen sowohl ihre Artillerie als ihre Schützen eingebettet hatten, so daß sie aus allen geborgenen Stellungen den Anlauf der Japaner erwarten konnten. Es ist dabei die Verteidigung natürlich von ungeheurer Wert, obwohl es natür-

lich die Aggressivität einer Armee bedeuten erlaubte. Unter Umständen ist es nämlich sehr schwer, Truppen, die sich in guter Bedeckung befinden, vorwärts zu dirigieren. Das Gelände ist wellig und feldig und wenig befestigt. Namentlich für den Angreifer ist es ganz besonders gefährlich, weil sich nur geringe Möglichkeiten bot, sich den feindlichen Schützen zu entziehen. Daß die Japaner unter solchen Umständen doch die enormen Erfolge erzielten, spricht für die todesberaubende Tapferkeit.

Eine ganz absonderliche Neuerung ist auf einem kaiserlich gebauten, großen amerikanischen Schiff zu finden, nämlich ein besonderes Zimmer für Dünnpfeifen. Das Schiff ist die „Minnesota“, ein Dampfer von 33000 Tonnen Wasserdrückung, welcher der Great Northern Steamship Company gehört und den Verkehr zwischen der Pacific-Küste, den Sandwich-Inseln, China und Japan vermitteln soll. Dieses „Dünnpfeifen-Zimmer“, das sehr kurzweilig eingerichtet worden ist, darf aber nur von chinesischen Passagieren betreten werden, für Weiße ist es ge-

gange in den Wagen oder auf der Lokomotive gegeben oder die Brenne des Zuges unmittelbar angesehen werden. Bisher ist das System nur auf einer Schmalspurbahn von etwa zwei Kilometer Länge erprobt worden, jedoch macht die heilige Eisenbahnen-Vermittlung bereits Versuche mit Rücksicht auf seine Brauchbarkeit.

Zweicindwanzig Morde sind seit dem 1. August in New York verübt worden, eine selbst für amerikanische Verhältnisse ungewöhnlich hohe Zahl, und nur sechs Personen konnten

Bewegung setzte, ergabte er keinen besten Erfolg; es blieb totentstarr hinter der Tür. Ungebulig rief er jetzt an dem Messingtopf, daß es gelang durch das Haus schaffeln, und wollte, ba auch dieser Mann kein Messer hatte, missmutig aufstehen, als eine heftige Stimme ihm rief: „Da ist niemand zu Hause, mein werter Herr! Lind es ist darum ganz überflüssig, daß Sie den Reuten die Klingel verberben!“

„Bruno! Ich betrete und angucke manigebem verläßt durch die Türschwelle, die in den letzten Worten lag, in die Höhe und gedachte am oberen Ende der Bobentreppe sitzend einen älteren Mann, mit fräppigem Bart, in einem zerlumpten Schlafrock und mit einer langen Pfeife. Die groteske Erscheinung dieses Mannes mit dem roteten angebluteten Gesicht schien wenig verwundern zu lassen, der Student wollte auch, ohne denselben einer Antwort zu würdigen, den Schauptast verlassen, als ihn die Frage an die Stelle kam: „Wellestich kann ich Ihnen ein einer Auskunft bieten, was wünschen Sie denn von meiner Schwelger?“

„Wohin hier Ihre Schwelger?“ „Ganzoh, mein Herr,“ war die in widerwollenen Tone gegebene Antwort. „Ich bin Rudolf Grabow, Bruder der Witwe Bordenow.“ Bruno überlegte schnell. Also dieser Mensch mit dem Aussehen eines Bagabunden war der Onkel des Mädchens? Meines Gemuttes eines Onkels, dachte der junge Mann, und eine vorläufige Empfehlung für die Familie. Doch er ließ denselben erwiderte? Der sah nicht danach aus, als würde er gleich in fittlicher Enttäuschung

schlossen. Die Schiffsteuerung erklärt, auf ihrem Dampfern sei es bisher als ein großer Uebelstand empfunden worden, daß die schifflichen Passagiere in allen möglichen Räumen des Schiffes ihrem Nationalitätler gefandt hätten. Dieser Gemuttheit wird jetzt, da eine rechte „Opiumhölle“ eingerichtet ist, gekennet werden.

Gerichtshalle.

Berlin. Eine Anklage wegen Rauberschen schwebt seit dem Jahre 1898 gegen die Majorinows Frau von Lutkow in Schöneberg. Die Angeklagte hat es verstanden, dadurch alle gegen sie anberaumten Termine zu vereiteln, daß sie kurz vor der Verhandlung in Frankfurt/Main einreichte. Dies wurde durch die Anklagebehörde durch den neunten Ferienkammer des Landgerichts I gegen sie verhandelt werden sollte. Der Staatsanwalt wies darauf hin, daß die Angeklagte die Kammer mit des Gerichts altes sehr in Anspruch nehme und daß im Gegenteil sie für sehr wohl verhandlungsfähig begutachtet, sie auch erst vor wenigen Tagen auf der Straße gesehen worden sei. Es sei wahrscheinlich auf eine Verhinderung der Sache abgesehen. Er beantragte die Verhaftung der Frau von Lutkow. Der Gerichtshof erkannte nach diesem Antrag.

Dormann. Der Bergmann B. hatte hier in einer Holzerkennung eine schwere Majestätsbeleidigung ausgeführt. Er wurde von der Strafammer zu drei Monat Gefängnis verurteilt.

Auch ein Kurerfolg.

Ein Wiener Herr wollte durchaus nach einem schönen Bade reisen. Sein Stiefvater ist nämlich kein schwaches Gesch. Erst nach mehrmaligem Wechsel ist es ihm geglückt, einen Hausarzt zu finden, der sich von dem „organischen Fehler“ überzeugen ließ und mit wissenschaftlichem Gesichte darauf einging. Bei ihm hat es der Patient auch durchgehends, daß er noch einem von Herzleiden sehr bedrängten Kurort geschickt wurde. Und er reiste fortwährend, aber doch mit einer gewissen Gemuttheit im Gemüte dahin ab — einen an den Brunnensart gerichteten Brief in der Tasche. Der Hausarzt kannte zum Glück den Mann persönlich, und so durfte er hoffen, in gute Hände zu kommen. Aber auf der langen Eisenbahnfahrt beschließen ihn allerlei Gedanken, und die trüben Gemüter logar die Oberhand. Kurz vor dem Ziele unterlag er der Verwirrung, er öffnete den — gewiß die niederstmeitende Wahrheit enthaltenden Brief und las folgendes: „Dochbereiter Herr Kollege! Der überreichliche, mein Patient, wird sich Ihrer Anleitung zur Kur in R. anvertrauen. Der Mann ist kerngesund, es geht ihm nur zu gut, befinde in Wien drei Häuser, teilweise etwas Herzkranken, da er übermäßig Nerven raucht; wenn man ihm da abreden könnte, daß er sich nicht in R. aufhält, so bin ich, ehrlich gestanden, froh, den Kranken für eine Weile los zu sein. Wachen Sie nicht zu viel Gedanken mit ihm, er verlangt keine gute Behandlung, und Sie hätten keine ruhige Minute mehr.“ Ganz ergebenst follelligst geblieben Dr. S.

Buntes Allerlei.

Im Gehirne. Mann (oben auf einer Bergspitze). „Ann, Weibchen, hast du je etwas Schöneres gesehen, wie die Gegend, die da unten liegt?“ — Frau: „Aber ich bitte dich, Mann, hastu nicht gesehen, wie der Adler sich dort, wie schön es dort unten ist?“

Zufimmung. Frau zu ihrem begehrt heimkehrenden Mann: „Wenich, wie siehst du wieder aus, du solltest dich in die Erde vergraben!“ — Mann (über und über besümmig): „Das habe ich ja schon verurteilt!“

gegen ihn loszuwerden. Kurz entschlossen sagte er: „Du Herr Frau Schwelger, mein Herr, wolle ich eigentlich nicht „ubern“, er brach mit einem vielsagenden Schellen an und legte die Hand auf's Herz.“

„Aha, ich verstehe!“ Und seinen Schlafrock zusammenfassend, ließ Rudolf Grabow mit der Würde eines Königs die kurze Treppe hinauf und blieb mit abgemessener Veredlung vor dem Stuhlboden stehen. „Ich verstehe, verzeih mir, Sie wünschen meine Nichte zu sprechen!“

„Sie haben es eraten.“ Ein breites Schellen überzog Onkel Rudolf's Gesicht, während er mit fröhlichem Blick die elegante Gefährtung vor ihm von oben bis unten musterte. „Lind es würde Ihnen wohl gerührt, die Nichte des kaiserlichen Generals, die Mutter angefahren zu haben?“

„Ich kann es nicht leugnen, daß mir die Gegenwart des kaiserlichen bedeutend lieber ist,“ gab er in demselben Tone zurück.

Rudolf Grabow lachte, daß es durch das stille Gähnen schallte. „Sie haben eine unpaßliche Verheißung gemacht, lieber Herr, sprach er dann, meine Nichte ist nur des Abends zu Hause.“

„Ich weiß das sehr wohl, glaube aber, daß vielleicht ihre Tischzeit —“

„Gestatten Sie mir eine Frage,“ unterbrach ihn der Onkel heilig, „find Sie der Herr, den ein Zufall mit meiner Nichte auf der Straße bekannt werden ließ?“

erblickt und das Klingeln der Goldstücke vernimmt. Für den Augenblick war aber der Bankier gerettet, ohne daß selbst die Geschäftswelt eine Abmahnung von der drohenden Insolvenz gehobt hätte.

Obwohl es nun durch die Verhältnisse bedingt gemessen wäre, das Palast in der Behrensstraße aufzugeben und den Luxus erheblich herabzusetzen, so blieb es doch hierin beim alten. An Geschäftsaufgaben man nicht und burrie man auch nicht denken, um der Welt, um der Gesellschaft willen; und wenn auch die Eltern sich dazu verstanden hätten, so würde sich doch ihre Tochter niemals zu der Einsicht aufgeschlossen haben, daß solches notwendig und geboten sei. Als sie dem Vater die Rechnungen brachte, hatte er seinen Bescheid über die maßlose Verschwendung auslie: „Du wirst mich noch am machen!“ da lachte sie ihm belustigt ins Gesicht und entgegnete: „Aber Papa, welche Marotte! Ich dich am machen?“ — Wüßt ich denn, ich soll mich eine Weilerin gefleibet gehen?“

Niemals hätte es Weibchen bitterer empfunden, als in diesem Augenblick, da sie die „Wittwerkette“ an der ihres Tochter gehobt hatte. Sie und Bruno verstanden es vortrefflich, das Geld mit vollen Händen auf die Straße zu werfen, aber letzterer behief doch noch eine gewisse Verrechnung dazu, denn ob er zehn Jahre früher zum Bettler wurde, das ging im Grunde genommen in einem Aufblitz nicht an. Allerdings stimmte hier Bruno nicht ein geringtüm um den Stand seines Vermögens, das ja seiner Meinung nach unerschöpflich war, und

ein Zweifel an der Solidität und dem Reichtum des Vaters Beschler war ihm noch nie gekommen; er so wenig als Silba hatten Kenntnis von der wahren Lage der Dinge.

Bruno hatte, obwohl es ihm nicht an Zerkreunungen aller Art fehlte, Gehwid nicht verstanden können. Das schöne, stolze Mädchen mit dem unnahbaren Wesen erschien diesem blödsinnigen Gemüthsbesessenen zu begehrenswert, als daß er sie so leicht aufzugeben vermochte. Seinen Bemühungen war es denn auch gelungen, ihre Wohnung zu erlösen, aber er hatte beschloffen, seine Taktik zu ändern, den Gesitteten zu spielen, um so vielleicht eher das Ziel zu erreichen.

So machte er sich eines Nachmittags auf den Weg nach der Turmstraße. Unter dem Vorwand eines müdeeren Zimmers zu suchen, wollte er das Terrain reconnoissieren; es war ja möglich, daß Weibchen's Mutter ein Zimmer zu vermieten hätte, oder er traf das Mädchen dabei, was ihm noch angenehmer gewesen wäre.

Er hatte bald das Haus gefunden und blieb vor demselben stehen, die angestammte Gasse beiseitegehend; dann, als habe er etwas besonders Angenehmes und Passendes entdeckt, berat er mit hoffnungsvollem Lächeln den Hausfür. Auf dem Hofe war er noch einen prüfenden Blick nach den oberen Fensterreihen des Hintergebäudes und erlangt nun schnell die Treppe. Auf der ersten Stufe sah er die Glocke, die igtart und vernehmlich erkante, aber er stand unheimlich, um so öfter, und auch als er nach einer Weile zum zweiten Male die Klingel in

